
Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf gegen die Verwendung von Löschfahrzeugen als Wasserwerfer

Am 7. Oktober 1989 setzten Sicherheitsorgane der DDR bei einer Demonstration in Plauen Löschfahrzeuge der örtlichen Feuerwehren als Wasserwerfer gegen die Demonstranten ein. Die Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf distanzieren sich gegenüber der Staatssicherheit von diesem Einsatzbefehl.

Im Oktober 1989 spitzte sich die politische Krise in der DDR zu. Die Fluchtwelle über Ungarn und die Tschechoslowakei hatte dramatische Ausmaße angenommen. Seit September 1989 sahen sich SED und MfS einer wachsenden und sich organisierenden Oppositionsbewegung in der DDR gegenüber. Während sich die Machthaber zum 40. Jahrestag der Staatsgründung selbst feierten, protestierten tausende Menschen in Dresden, Leipzig, Plauen und anderen Städten gegen das Regime.

Im September waren etwa 6.000 DDR-Bürgerinnen und -Bürger in die bundesdeutsche Botschaft in Prag geflüchtet. Um die Situation zu bereinigen, hatte die SED-Führung am 30. September die Zustimmung zu ihrer Ausreise gegeben. Doch kaum waren sie in der Bundesrepublik angekommen, füllte sich das Botschaftsgelände mit neuen Flüchtlingen, diesmal 7.600 Personen. Daraufhin entschied Generalsekretär Erich Honecker am 3. Oktober, die Grenze zur Tschechoslowakei schließen zu lassen.

In den folgenden Tagen eskalierten in Dresden, Berlin und in manchen anderen Städten die Auseinandersetzungen zwischen Ausreisewilligen und Sicherheitsorganen. Das Vorhaben, die Jubelfeier von Protesten ungestört durchzuführen, war gescheitert. Am 7. Oktober 1989 fanden sich in Plauen, gemessen an der Einwohnerzahl, die meisten Demonstranten zusammen. An die 20.000 Menschen waren dem Aufruf der Bürgerbewegung "Initiative zur demokratischen Erneuerung der Gesellschaft" gefolgt. Weil die "Sicherheitskräfte" die Demonstration nicht auflösen konnten, setzten sie Löschfahrzeuge der Feuerwehr als Wasserwerfer ein. Eines von vielen Beispielen der Zivilcourage sind die Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf, dass der Einsatz von Löschfahrzeugen der Feuerwehr in Plauen gesetzeswidrig gewesen sei und dem Ansehen der Feuerwehr geschadet habe.

Die Auswertungs- und Kontrollgruppe der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt informierte hierzu die Abteilung Staats- und Rechtsfragen der SED-Bezirksleitung, den Vorsitzenden des Rates des Bezirkes und die Stasi-Zentrale in Berlin.

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 5271, Bl. 21-25

Metadaten

Dienst Einheit: Bezirksverwaltung Karl-Datum: 10.10.1989

Marx-Stadt, Auswertungs- und

Rechte: BStU

Kontrollgruppe

Überlieferungsform: Dokument

Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf gegen die Verwendung von Löschfahrzeugen als Wasserwerfer

557p/89

BV für Staatssicherheit
Karl-Marx-Stadt
AKG

Karl-Marx-Stadt, 10. 10. 1989

BStU
000021

**Nur zur persönlichen
Information!**

Information

über

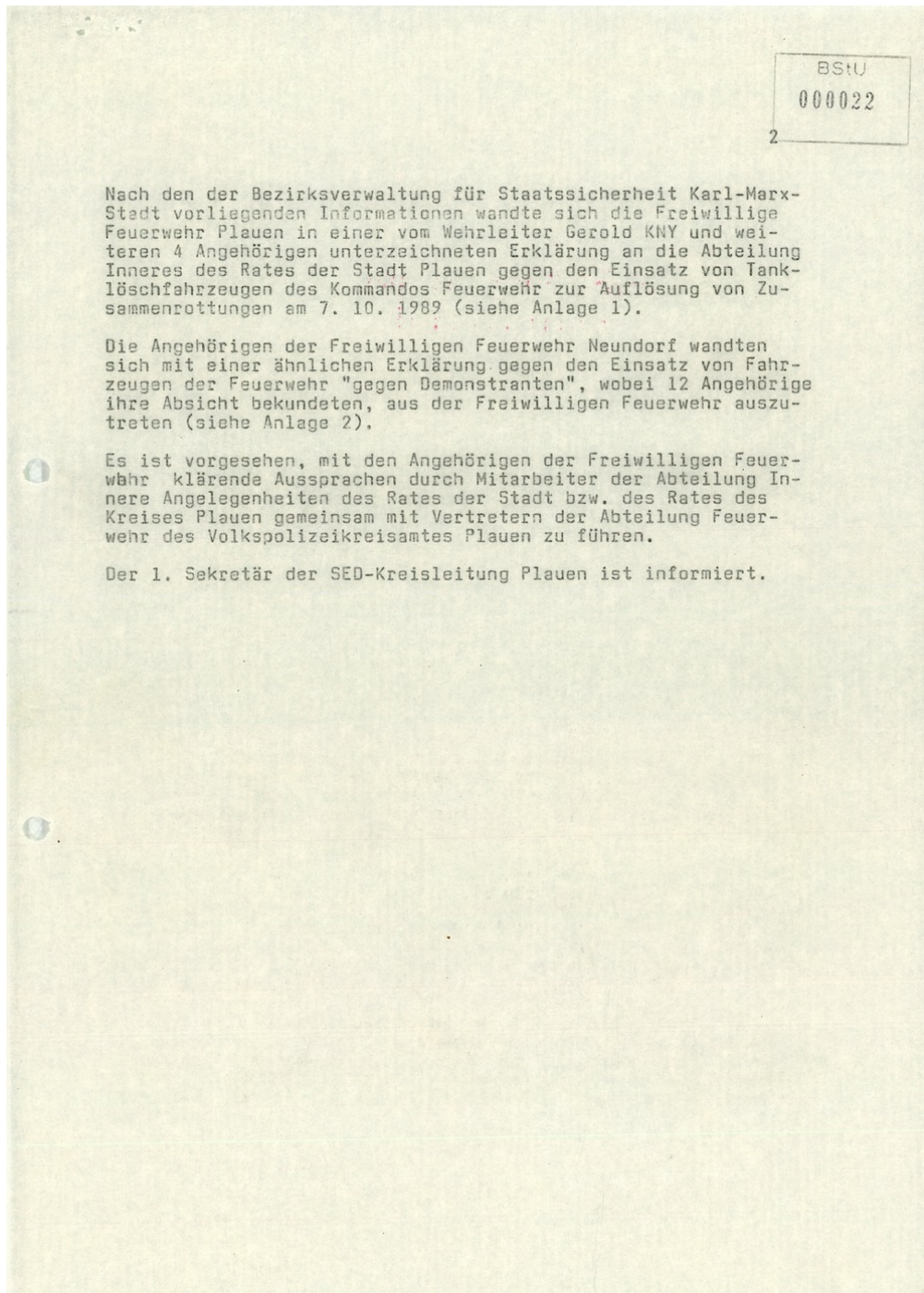
Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren
Plauen und Neundorf, Kreis Plauen, in denen
gegen den Einsatz von Tanklöschfahrzeugen
zur Auflösung von Zusammenrottungen am
7. 10. 1989 in Plauen Stellung genommen
wird

Verteiler

Leiter der Abteilung Staats- und Rechts-
fragen der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt
Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
Zentrale

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 5271, Bl. 21-25

Blatt 21

Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf gegen die Verwendung von Löschfahrzeugen als Wasserwerfer

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 5271, Bl. 21-25

Blatt 22

Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf gegen die Verwendung von Löschfahrzeugen als Wasserwerfer

Abschrift Anlage 1 BStU
000023

Freiwillige Feuerwehr Plauen 8. 10. 1989
Wehrleiter
Rat der Stadt Plauen
Abteilung Inneres
Untergraben 1
Plauen
9900

VPKA Plauen
Abteilung Feuerwehr
Oberer Graben
Plauen
9900

Erklärung
der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Plauen zu den Maßnahmen
mit Tanklöschfahrzeugen des Kommandos Feuerwehr am 7. 10. 1989

Die Freiwillige Feuerwehr Plauen distanziert sich und verurteilt auf das schärfste das Vorgehen mit Tanklöschfahrzeugen gegen Bürger, anlässlich einer Kundgebung am 7. 10. 1989 im Bereich Otto-Grotewohl-Platz und Umgebung.

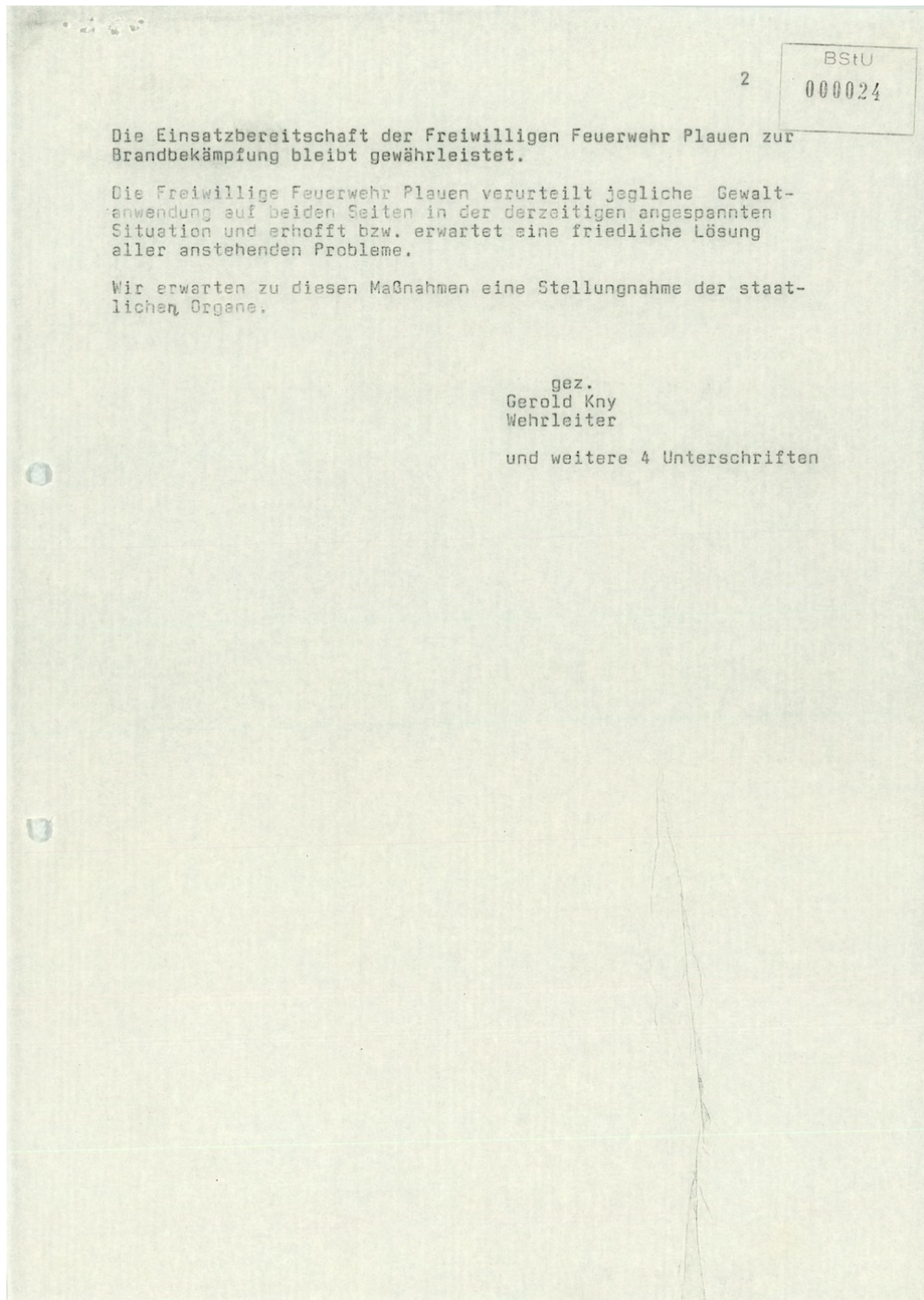
Das zweckentfremdete Einsetzen von Tanklöschfahrzeugen als Wasserwerfer gegen fast ausschließlich friedliche, unbewaffnete Bürger und Kinder vereinbart sich auf keine Weise mit den Aufgaben der Feuerwehr entsprechend dem Brandschutzgesetz vom 19. 12. 1974.

Durch diesen völlig sinnlosen Einsatzbefehl des Einsatzleiters der VP wurden Leben und Gesundheit der bis dahin überwiegend friedlichen Bürger gefährdet sowie Löschfahrzeuge und Leben und Gesundheit der Besatzungen unverantwortbar aufs Spiel gesetzt. Durch diesen Einsatz der Löschfahrzeuge ist das gute Ansehen der Feuerwehr auf das grösste geschädigt worden sowie keine Vertrauensbasis mehr vorhanden.

Die Freiwillige Feuerwehr Plauen wird, bis ein Vertrauensverhältnis Bürger - Feuerwehr wieder entstanden ist, keine Maßnahmen in vorbeugendem Brandschutz durchführen, da ich als Wehrleiter die Gefährdung meiner Kameradinnen und Kameraden durch verständliches emotionales Verhalten der Bürger nicht verantworten kann.

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 5271, Bl. 21-25

Blatt 23

Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf gegen die Verwendung von Löschfahrzeugen als Wasserwerfer

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 5271, BL 21-25

Blatt 24

Erklärungen der Freiwilligen Feuerwehren Plauen und Neundorf gegen die Verwendung von Löschfahrzeugen als Wasserwerfer

<u>Abschrift</u>	<u>Anlage 2</u>	BStU 000025
 <u>Erklärung</u> Hiermit distanziert sich die FFW Neundorf vom Vorgehen des Kommandos Feuerwehr gegen Demonstranten am Nachmittag am 7. 10. 1989 in Plauen. Sobald "rote Fahrzeuge" zweckentfremdet eingesetzt werden, treten Fragen zum Statut der FFW auf. Sollen diese Fahrzeuge, die bisher nur Hilfe der Bevölkerung gebracht haben, in ein anderes Licht gerückt werden? Die FFW Neundorf ist weiterhin bereit, Bränden vorzubeugen sowie Brände und andere Katastrophen intensiv zu bekämpfen.		

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AKG, Nr. 5271, Bl. 21-25

Blatt 25